

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erstg. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

№. 46.

Mittwoch, den 15. Februar

1860.

Dresden, den 15. Februar.

— Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der Director der königl. Gemäldegalerie, Professor D. Schnorr von Carolsfeld, das ihm von Sr. Maj. dem König der Belgier verliehene Offizierskreuz des königl. belgischen Leopold-Ordens annehme und trage.

— S. M. der König und die Königin und S. K. H. die Prinzessinnen Sidonie und Amalie geruhten am Sonntag Abend einer französischen theatralischen Aufführung im Hause des kais. russischen Gesandten Fürsten Wolkonsky beizuwohnen. Vorgestern fand eine Wiederholung derselben Vorstellung statt, welche S. K. H. Prinz und Prinzessin Georg und Prinzessin Augusta mit ihrer Gegenwart beehrten.

— Se. Maj. der König beehrte gestern von früh 7 Uhr an bis Mittags nach 12 Uhr die Artillerieschule mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in den verschiedenen Divisionen derselben bei.

— S. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind vorgestern Abend nach 10 Uhr von Karlsruhe wieder hier eingetroffen.

— Nach einer neuen Kriegsministerial-Berordnung wird das bisher übliche Größenmaß bei Aushebung der Mannschaften zum Militärdienst insofern eine Aenderung erleiden, als statt des bisherigen Normalmaßes von 66½ Zoll nunmehr die Länge von 69 Zoll beansprucht wird. Es soll dies schon bei den bereits ausgehobenen Rekruten in Anwendung kommen und würden sonach die unter 69 Zoll messenden in die Dienstreserve zu versetzen sein.

— Der deutsch-katholische Gottesdienst, welcher jetzt in der Waisenhauskirche abgehalten wurde, soll in die Ehrlich'sche Gestiftskirche Sonntags von 11 bis 12 Uhr Mittags verlegt werden.

— Der Stadtrath bringt die bestehenden Verordnungen rücksichtlich des Reinigens der Frucht bäume und Wände der Gebäude in Gärten u. von Raupennestern, sowie die des Wildpretverkaufs während der Schon- und Hegezeit in Erinnerung. Bezüglich des letztern Gegenstandes darf nämlich in der Zeit vom 15. Februar bis mit Ende August und, soviel Rothwild anlangt, bis mit 15. Juli, mit alleiniger Ausnahme der in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai erlegten Hasel, Birk- und Auerhähne, der Schnepfen, Enten und anderer nicht zu den Singvögeln gehörenden Strichvögel, keinerlei Wild verkauft werden. Ingleichen macht der Stadtrath auch auf die bestehenden

Vorschriften aufmerksam, wonach die Schon- und Hegezeit der Singvögel, auch insofern letztere zu den Strichvögeln gehören, vom 1. Februar bis ult. Juni zu beobachten, das Zerflören der Nester, das Ausnehmen der Eier oder Jungen für alle Arten von Vögeln mit Ausnahme der größern Raubvögel verboten und nur den Jagdberechtigten das Einsammeln von Nibizeiern nachgelassen ist.

— Heute Abend feiert die Dresdner Liedertafel im Saale des Linde'schen Bades in der gewohnten solennen Weise ihr Stiftungsfest.

— Hinsichtlich der An- und Abfahrt der Wagen bei dem heute Abend bei Sr. Excell. dem Hrn. Staatsminister Fehrn. v. Beust stattfindenden großen Balle ist denjenigen polizeilichen Vorschriften wiederum nachzugehen, welche von der k. Polizeidirection aus ähnlichem Anlaß bereits wiederholt und zuletzt am 10. Decbr. v. J. veröffentlicht worden sind.

— Die Dreyßig'sche Singakademie feierte am Montag den 13. Febr. das Andenken des am 7. Nov. v. J. verstorbenen Hofkapellmeister C. G. Reißiger, der ihr als Ehrenmitglied angehörte, in der bei ihr gebräuchlichen Weise durch Aufführung des Requiem von Mozart.

— Die Dresdner Rumfabrik machte ihrer Zeit viel von sich sprechen. Daß man aus Trebern Rum bereiten könne, wollte schon Vielen nicht einleuchten. Jetzt schreibt nun das Directorium eine Generalversammlung für den 10. März aus, in welcher über Sein oder Nichtsein der Gesellschaft debattirt werden soll. Wie man erzählt, haben allerdings Versuche, aus Trebern Rum zu gewinnen, stattgefunden; sie sind indes nur sehr ungenügend ausgefallen. Der gewonnene Rum soll nämlich von bedenklicher Schwäche gewesen sein, dabei soll sich der Aufwand von Heizmaterial zu dem gewonnenen Resultate in ein dermaßen ungünstiges Verhältniß gestellt haben, daß über die Ergebnisse der Generalversammlung im Publikum sich die Meinung bereits festgesetzt hat, die Gesellschaft werde ihre Auflösung beschließen.

— Es kommt uns eben die Zeitung für das Weisener Hochland in die Hände, welche in Neustadt bei Stolpen von dem Buchhändler Marx redigirt wird. Was uns neu erscheint, war die stadträthliche Bekanntmachung, wer in Neustadt Almosen bezieht. Für den Augenblick erscheint die Sache hart, doch wenn man des Bürgers Selbstbeutel in Betracht zieht, so glaubt derselbe doch ein Recht zu haben, zu fragen: wer erhält den Antheil mehr?